

JAZZPODIUM

Ähnlich abenteuerlich präsentiert sich **Anirahtak** auf „Lorelei“ (NRW). Sie textet zwar nicht selbst, sondern greift auf deutsche Volkslieder zurück. Die sind zwar weniger zynisch und beißen nur selten, beschäftigen sich aber ebenso intensiv mit inneren Stimmungen und äußeren Emotionen des Homo sapiens. In einer Sparte, wo die Grenzen zum Kommerz fließend sind, agiert die 50-jährige Kölnerin zusammen mit dem Bläser Ulrich Lask und dem Gitarristen Jürgen Sturm mit schlicht schlafwandlerischer Sicherheit. Ihre Kompromisslosigkeit schafft die Metamorphose des Volkslieds zum Kunstlied.